

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

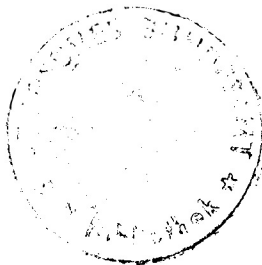
Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Wachstumstand

Juli 1965



Bestellnummer: B 1/II - 6/65

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Die Witterung war im Juni wechselhaft, im ganzen aber verhältnismäßig kühl und niederschlagsreich. Die meisten Ackerfrüchte kamen dabei nur langsam voran, konnten aber ihren Stand gegenüber Monatsbeginn im allgemeinen verbessern.

Zu Anfang Juli erstreckte sich die Beurteilung des Wachstumsstandes durch die amtlichen Berichterstatter auf die wichtigsten Hackfrüchte, Hülsenfrüchte und Futterpflanzen sowie auf Körnermais und Tabak, wobei ein guter, mittlerer oder geringer Wachstumsstand wie üblich mit den Noten 2 bzw. 3 oder 4 bezeichnet wurde.

Die Hackfrüchte standen wegen ihrer meistens verspäteten Bestellung am schlechtesten. Bei den Spätkartoffeln ergab sich im Bundesdurchschnitt die Note 3,3, wobei Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Saarland mit den Noten 2,8 und 2,9 bessere Bestände hatten als Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen mit den Noten 3,1 und 3,2, Baden-Württemberg mit Note 3,4 und Bayern mit Note 3,7. Die Zuckerrüben hatten im Bundesdurchschnitt mit Note 3,0 einen mittleren Stand aufzuweisen. Dabei waren die Bestände in Rheinland-Pfalz mit Note 2,6 sowie in Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Hessen mit Note 2,9 besser als in Baden-Württemberg und im Saarland mit Note 3,0 und als in Bayern mit Note 3,3. Die Futterrüben und die Kohlrüben wurden im Bundesdurchschnitt mit den Noten 3,2 und 3,0 beurteilt. Bei diesen Fruchtarten hatte Schleswig-Holstein und das Saarland mit den Noten 2,7 bis 2,9 bessere Bestände als die übrigen größeren Länder, von denen Bayern mit Note 3,4 am stärksten abfiel.

Von den Hülsenfrüchten waren Erbsen, Ackerbohnen und Wicken beurteilt worden. Davon hatten im Bundesdurchschnitt die Erbsen und Ackerbohnen mit Note 2,9 einen etwa mittleren Stand, während die Wicken mit Note 2,7 etwas besser beurteilt wurden. Den besten Stand hatten die Erbsen in Rheinland-Pfalz mit Note 2,3 sowie in Schleswig-Holstein und im Saarland mit den Noten 2,4 und 2,5, die Ackerbohnen in Schleswig-Holstein, Hessen und Rheinland-Pfalz mit Note 2,5, die Wicken in Rheinland-Pfalz und im Saarland mit Note 2,4 und in Hessen mit Note 2,5. Im übrigen lagen die Ländernoten dieser Hülsenfruchtarten bei 2,6 bis 3,0.

Der Körnermais hatte im allgemeinen einen verhältnismäßig schlechten Stand. Im Bundesdurchschnitt ergab sich wie im Hauptanbaugebiet Baden-Württemberg die Note 3,5 und im nächstbedeutenden Anbaugebiet Bayern sogar die Note 3,6. In den übrigen Anbauländern lagen die Noten bei 3,0 bis 3,4.

Der Tabak hatte im Bundesdurchschnitt einen knapp mittleren Stand. Er erhielt die Durchschnittsnote 3,1, wobei die beiden Hauptanbauländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz die Noten 3,2 und 3,0 aufwiesen. In den übrigen Ländern mit noch nennenswertem Anbau war der Stand sehr unterschiedlich, am besten

in Schleswig-Holstein mit Note 3,0, in Niedersachsen mit Note 3,0 und ziemlich gering in Bayern mit Note 3,5.

Die Dauerfutterflächen hatten dagegen einen verhältnismäßig günstigen Stand. Im Bundesdurchschnitt ergab sich für den Klee, auch im Gemisch mit Gräsern, die Note 2,7, für die Luzerne die Note 2,5 und für die Wiesen und Weiden je die Note 2,6. Dabei waren auch die Ländernoten durchweg besser als mittel. Sie lagen meistens bei 2,3 bis 2,8, wobei das Saarland mit den Noten 2,2 bis 2,4 die besten Bestände hatte.

Wachstumstand

Bundesgebiet ohne Bremen

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtart	1965		1964
	Juli	Juni	Juli
Spätkartoffeln	3,3	3,5	2,8
Zuckerrüben	3,0	3,3	2,7
Futterrüben	3,2	3,3	2,9
Kohlrüben	3,0	.	3,0
Erbsen	2,9	3,0	2,8
Ackerbohnen	2,9	3,0	2,8
Wicken	2,7	.	3,0
Körnermais	3,5	.	2,8
Tabak	3,1	.	2,9
Klee	2,7	2,9	3,2
Luzerne	2,5	2,6	3,1
Wiesen	2,6	2,7	3,1
Viehweiden	2,6	2,6	3,3

Gegenüber dem Vormonat hat sich der jahreszeitliche Stand der damals bereits beurteilten Flächen im Bundesdurchschnitt um 0,1 bis 0,3 Punkte verbessert mit Ausnahme der Weiden, die wieder die gleiche Beurteilungsnote erhielten.

Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres, in dem die Hackfrüchte und Hülsenfrüchte sowie der Körnermais und der Tabak im allgemeinen etwas besser, die Futterflächen dagegen etwas geringer als mittel beurteilt worden waren, ergaben sich im Bundesdurchschnitt stärkere Abweichungen. So war der Stand der Kartoffeln im Juli dieses Jahres um 0,5 Punkte schlechter als vor Jahresfrist. Die Zuckerrüben und die Futterrüben standen um 0,3 Punkte schlechter, während die Kohlrüben wieder den gleichen Stand aufwiesen. Die Erbsen und die Ackerbohnen standen um 0,1 Punkt schlechter, die Wicken dagegen um 0,3 Punkte besser als damals. Der Körnermais fiel um 0,7 Punkte, der Tabak um 0,2 Punkte gegenüber dem Vorjahr ab. Dagegen hatten die Futterflächen einen wesentlich besseren Stand als damals. So waren die diesjährigen Durchschnittsnoten beim Klee und bei den Wiesen um 0,5 Punkte, bei der Luzerne um 0,6 Punkte und bei den Viehweiden sogar um 0,7 Punkte besser als vor Jahresfrist.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im August 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	1965	Tabak	Körner- mais	Erbsen	Acker- bohnen	Wicken	Spät- kartof- feln (einschl. frühen u. mittel- späten)
1	Schleswig-Holstein	Juli	2,7	.	2,4	2,5	2,6	2,8
2		Juni	.	.	2,8	3,0	.	3,0
3	Hamburg	Juli	.	3,0	3,0	3,0	3,0	2,7
4		Juni	.	.	3,0	3,1	.	3,1
5	Niedersachsen	Juli	3,0	3,3	2,9	3,0	2,8	3,1
6		Juni	.	.	3,0	3,2	.	3,4
7	Bremen	Juli	.	.	.	.	.	.
8		Juni	.	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	Juli	.	3,4	3,0	2,7	2,8	3,2
10		Juni	.	.	3,0	2,9	.	3,5
11	Hessen	Juli	3,5	3,0	2,6	2,5	2,5	3,1
12		Juni	.	.	2,7	2,8	.	3,2
13	Rheinland-Pfalz	Juli	3,0	3,1	2,3	2,5	2,4	2,9
14		Juni	.	.	2,6	2,8	.	3,1
15	Baden-Württemberg	Juli	3,2	3,5	3,0	2,8	2,8	3,4
16		Juni	.	.	3,0	2,8	.	3,4
17	Bayern	Juli	3,5	3,6	3,0	3,0	3,0	3,7
18		Juni	.	.	3,0	3,1	.	3,9
19	Saarland	Juli	-	3,0	2,5	2,7	2,4	2,9
20		Juni	.	.	3,3	2,7	.	3,1
21	Berlin (West)	Juli	-	2,9	.	-	-	2,6
22		Juni	.	.	.	.	.	3,3
23	Bundesgebiet	Juli	3,1	3,5	2,9	2,9	2,7	3,3
24		Juni	.	.	3,0	3,0	.	3,5

Anfang Juli 1965

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
2,9 3,3	2,9 3,3	2,8 .	2,5 2,5	2,7 2,7	2,7 2,8	2,7 2,6	1 2
2,8 3,3	2,9 3,3	2,9 .	2,7 2,8	3,0 3,0	2,6 2,6	2,6 2,6	3 4
3,1 3,5	3,2 3,5	3,0 .	2,8 2,7	2,7 2,7	2,6 2,7	2,6 2,6	5 6
· ·	· ·	· ·	· ·	· ·	· ·	· ·	7 8
2,9 3,1	3,3 3,4	3,3 .	2,8 2,8	2,8 2,7	2,7 2,7	2,7 2,5	9 10
2,9 3,0	3,0 3,0	3,1 .	2,7 2,9	2,5 2,5	2,4 2,4	2,4 2,3	11 12
2,6 2,7	2,9 3,1	3,2 .	2,6 2,9	2,4 2,5	2,5 2,7	2,5 2,6	13 14
3,0 3,0	3,2 3,3	3,3 .	2,7 2,9	2,4 2,6	2,5 2,6	2,5 2,6	15 16
3,3 3,4	3,4 3,5	3,4 .	2,8 3,0	2,5 2,6	2,7 2,7	2,7 2,7	17 18
3,0 3,0	2,7 3,0	2,9 .	2,4 2,6	2,3 2,4	2,3 2,5	2,2 2,3	19 20
· ·	2,9 3,0	2,6 .	2,3 2,2	2,5 2,4	2,5 2,5	2,7 2,3	21 22
3,0 3,3	3,2 3,3	2,0 .	2,7 2,9	2,5 2,6	2,6 2,7	2,6 2,6	23 24